

Homöopathie bei Atemwegserkrankungen

Ein Vortrag bei der

Patientenliga Atemwegserkrankungen e.V.

Ortsverband Dortmund

Vortragsveranstaltung 1. Juni 2005

Referentin

Dr. med. Iris Iluna Linke

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Homöopathie • Akupunktur • Naturheilverfahren



Alte Hausmittel:

Wickel und Auflagen:

- Wadenwickel
- Zwiebelsäckchen bei Ohrenschmerzen
- Mundspülungen mit Salz oder konz. Salbeitee, Kamille
- Halswickel: feucht-warme, Kartoffeln oder Zitrone
- Quarkkompressen bei Kopfschmerzen oder Entzündungen (v.a. Brustentzündungen, Insektenstiche, Sonnenbrand etc.)
- Frischer Kohl (Wirsing, Weißkohl) gegen Gelenkerkrankungen (nie auf offene Wunden)
- Lavendelölbrustwickel bei Schlafstörungen oder trockenem Reizhusten, Lavendelölfußbäder (mit Kondensmilch), Lavendel pur auf kleine Verletzungen
- Kamillenwickel bei Entzündungen, Bauchbeschwerden, Kamilledampfbäder bei Sinusitis
- Feuchtwarme Leibwickel bei Blähungen (evtl. Kümmelöl dazu)
- Kartoffelbrustwickel bei Husten und Heiserkeit, Nacken und Rückenschmerzen
- Senfmehlfußbad bei beginnender Erkältung
- Blasenauflagen mit Meerrettich oder Eukalyptus bei Blasenentzündungen
- Arnikawickel bei Prellungen und Blutergüssen
- Johanniskrautöl bei Beulen
- Aloe vera bei akuten Entzündungen und Insektenstichen
- Stimmungsaufhellender Bauchwickel bei Stress, Wochenbettdepression, Erschöpfungszuständen etc.

Für alle Wickel ist wichtig: ruhige Atmosphäre, entspannte Stimmung, abgedunkelter Raum, warme Umgebung, evtl. Musik

Pflanzliche Medikamente (Bitte nicht selber sammeln)

Weißdorn: Herzbeschwerden, hoher Blutdruck
Arnika: Prellungen und Blutergüsse
Baldrian: Unruhezustände und Schlafstörungen
Johanniskraut: Depressionen, Wechseljahrsbeschwerden
Teufelskralle: Gelenkbeschwerden
Gingko: Nachlassen der Hirnleistung, Hörsturz, Tinnitus, Schwindel
Mönchspfeffer: Prämenstruelles Syndrom
Cimicifuga: Wechseljahrsbeschwerden (Remifemin)
Weidenrinde: Gelenkschmerzen
Bärentraubenblätter: Harnwegsinfekt
Birkenblätter, Brennessel, Goldrute: Durchspültherapie der Nieren nach Infekt
Rosskastanie: bei Venenleiden (Venostasin)
Amara-Drogen: Appetitlosigkeit
Artischocken: bei Leberproblemen
Schöllkraut: bei Gallenproblemen
Kümmel, Fenchel, Anis: Magen-Darmbeschwerden, Blähungen
Thymian: trockener Husten
Efeu, Isländisch Moos, Eibisch, Primelwurzel: schleimlösen



Homöopathie:

Ähnlichkeitsregel: Similia similibus curentur

Potenzen oberhalb von C12 sollten nicht ohne fachkundige Verordnung oder Rücksprache gegeben werden.

Orientierungshilfe bei der Potenzwahl:

Akute Krankheit	⇒	Niederpotenz (D2-D12/C2-C12)
Chronische Krankheit	⇒	Hochpotenz (D30-D200/C30-C200)
Leichte Krankheit	⇒	Niederpotenz
Schwere Krankheit	⇒	Hochpotenz

Krankheiten mit ausgedehnter schulmedizinischer Begleitmedikation: LM-Potenzen (ultrahohe Verdünnungen mit seichter Wirkung, kaum Erstverschlimmerung, aber häufige Gaben notwendig)

Einnahme der homöopathischen Mittel:

- Globuli, Tabletten, Tropfen, Salben, Zäpfchen und Injektionslösungen (Globuli sind am bekanntesten und am haltbarsten, enthalten kein Alkohol bei Anwendung bei Kindern)
- Einnahme von 2-5 Globuli je nach Alter und Empfindlichkeit (Erwachsene 5-10 Globuli, Kinder 1 Kügelchen pro Lebensjahr, max. 5-10/Gabe)
- Je akuter die Krankheit desto häufiger die Gabe, nicht die Menge ist entscheidend, sondern die Häufigkeit der Gabe
- Je höher die Potenz um so seltener die Gabe
- Globuli ohne sie mit den Fingern zu berühren auf die Zunge geben und sie im Munde zergehen lassen (Plastiklöffel)
- 15- 30 Min. vor und nachher nichts essen oder trinken, da der Wirkstoff ohne Störung von der Mundschleimhaut aufgenommen werden muss.
- Solange das homöopathische Mittel wirkt, sollte man vermeiden: Eukalyptus, Kampher, mentholhaltige Dinge, auch Gerüche, starke ätherische Öle (Teebaumöl); Kaffee, Kamillen- und Pfefferminztee
- Nach der Einnahme genaues Beobachten der Beschwerden. Bei akuten Fällen sollte sich nach 15 Min. eine Besserung zeigen. Bei Kindern kann sich dies auch nur in einer Besserung des Allgemeinbefindens zeigen. Mittel erst wiederholen, wenn sich kein Fortschritt zeigt (15 oder 30 oder 60 Minuten)
- Homöopathische Einzelmittel wirken sehr schnell, hat das Akutmittel nach einigen Stunden noch nicht geholfen, passt es meistens nicht
- Solange ein homöopathisches Mittel wirkt, sollte die Einnahme nicht wiederholt werden
- Verkleppern: 2-3 Globuli in halbes Glas Wasser, 10 x mit Plastiklöffel hin-und herschlagen, alle 10- 60 Minuten löffelweise einnehmen



Fieberhafte Infekte:

ACONITUM (blauer Sturmhut)

plötzlich hohes Fieber, Herzklopfen, Angst, Unruhe, Frösteln, oft 1. Mittel bei akuten Infekten, typisch ist der stürmische Beginn (->Sturmhut), blasses Gesicht, welches beim Aufsetzen rot wird, die Haut ist heiß und trocken, Schwindel, Durst auf kalte Getränke, Beschwerden bessern sich durch Ruhe und frische Luft; Unverträglichkeit von Wärme; meist bei kaltem trockenem Wetter oder nach Einwirkung von kaltem Wind (immer an den Namen denken) z.B. plötzliche Ohrenschmerzen nach kaltem Wind; Husten meist um Mitternacht plötzlich aus dem Schlaf heraus, entscheidend ist hier wieder die Angst und Unruhe, deshalb auch fast immer 1. Mittel bei Pseudo-Krupp-Anfall bevor der Arzt eintrifft. Schock-Mittel.

BELLADONNA (Tollkirsche)

meist 2. Fieberphase, Schwitzen, Fieber steigt meist gegen Abend an, schneller Fieberanstieg, rote Wangen, heißer feuchter Körper (Schweiß an bedeckten Teilen); kühle Hände und Füße; manchmal weite Pupillen, Beschwerden oft nach Hitze oder Sonneneinwirkung oder nach Kaltwerden des Kopfes (mit nassen Haaren hinausgegangen), Empfindlichkeit auf Licht, Geräusche, Erschütterung und Bewegung, Besserung durch Ruhe und Wärme (trotz des Fiebers will der Kranke zugedeckt bleiben); lebhafte Phantasien und Halluzinationen; Halsschmerzen treten plötzlich auf, Hals innen stark gerötet, der Schmerz wird eher auf der rechten Seite gespürt, der Hals ist trocken, das Schlucken schmerzhaft; klopfende Schmerzen, plötzlicher Halsschmerz; gutes Mittel bei Scharlach.

FERRUM PHOSPHORICUM (Eisenphosphat)

Schleichendes Fieber ohne wesentliche Beeinträchtigung, oft schon morgens beim erwachen; Anfangsmittel; Phasen von großem Krankheitsgefühl wechseln mit Wohlbefinden (wellenförmiger Verlauf), Gesichtsblassheit wechselt mit Rötung; häufiger Nasenbluten oder Naselaufen mit Blutfasern; Schlechter durch Berührung, Bewegung, Sonnenhitze, besser durch Abkühlung; nachts von 4-6 Uhr sind die Beschwerden am Schlimmsten; Kopf- und Gliederschmerzen; oft folgen nach einem Schnupfen Ohrenschmerzen, dabei Geräuschempfindlichkeit oder Schwerhörigkeit; quälender Reizhusten mit ungewolltem Urinabgang; Kreislaufkollaps während eines Infektes

EUPATORIUM PERFOLIATUM (Wasserhanf)

Grippaler Infekt mit heftigen Kopf- und Gliederschmerzen, die Kopfschmerzen finden sich vor allem im Nackenbereich, heftige Übelkeit dabei; die Knochenschmerzen sind das Leitsymptom, man fühlt sich wie zerschlagen oder zerbrochen mit tiefliegenden heftigen Schmerzen, auch die Augäpfel tun weh; Schwindel; Frösteln mit Zittern; Durst auf Kaltes; nachts und morgens bis 9 Uhr ist alles schlimmer; das Fieber ist wechselnd; es bestehen Hals- und Gliederschmerzen, häufig auch schmerzhafter Husten, Heiserkeit am Morgen mit Wundheit in der Brust



GELSEMIUM (gelber wilder Jasmin)

Das Fieber entwickelt sich langsam, zunehmende Schwäche, Zittern Benommenheit, Schwindel. Beschwerden werden ausgelöst oder verschlechtert durch feuchtes und warmes Wetter oder Aufregung (Prüfungsmittel); „alles hängt“ Augenlider, Kopf, Körper; dumpfe Schmerzen steigen vom Nacken über den Kopf bis zur Stirn verbessert durch Wasserlassen ; Doppeltsehen, verschwommenes Sehen; Beim Zittern und Frösteln muss man sich hinlegen oder will gehalten werden; Durstlosigkeit bei Fieber; das Fieber entwickelt sich langsam, hält sich einige Tage bei ca. 38,5°C, nach einem Fieberabfall kann es nach 1-2 Tagen erneut zu Fieber kommen; das Gesicht ist gerötet wie bei Belladonna;

Rhinitis (Schnupfen):

ALLIUM CEPA(Küchenzwiebel)

Brennender, wundmachender Schnupfen (ätzt die Oberlippe), scharfes Nasensekret, anhaltendes häufiges Niesen, am Abend und im Zimmer schlimmer und an der frischen Luft besser, Tränen der Augen mit mildem Ausfluß.

EUPHRASIA (Augentrost)

Schnupfen mit begleitender Bindehautentzündung; das Nasensekret ist mild, dafür die Augen wund und entzündet; manchmal trockener oder loser Husten meist am Tage, nicht störend nachts.

SAMBUCCUS NIGRA(Holunder)

Verstopfte Nase, trockener Schnupfen; Hauptmittel bei Säuglingsschnupfen, begleitet von trockener Hitze während des Schlafes und profusem Schweiß beim Wachsein; Asthmaanfälle bei Kindern (wird blau und ringt nach Atem, scheint fast zu sterben); plötzliche Asthmaanfälle nachts (Millarsches Asthma), dann einschlafen um wieder und wieder mit einem Anfall zu erwachen.

NUX VOMICA (Brechnuss)

Verstopfte Nase nachts, tagsüber starke Sekretion; am schlimmsten nachts und morgens; Schnupfen tritt nach Kaltwerden auf, weitere Auslöser: Schlafmangel, Stress, Ärger; man ist frostig, reizbar, ungeduldig, empfindlich gegen äußere Eindrücke wie Lärm und Berührung, Ruhe und Wärme bessern; Morgens und in Kälte ist alles schlimmer; große Hitze, der ganze Körper ist brennend heiß, besonders das Gesicht, dennoch kann man sich nicht bewegen oder im geringsten entblößen ohne zu frösteln; der Reizhusten ist trocken mit Rauheit und Kitzeln im Hals, gleichzeitig können Kopfschmerzen und Oberbauchschmerzen bestehen. („Katermittel“, „Managermittel“)



Rhino-Sinusitis (akut und chronisch)

KALIUM BICHROMICUM (Kaliumdichromat)

Zähes, klebriges, fadenziehendes, gelb-grünes Nasensekret, teilweise borkig und blutig; trifft auf jegliche Absonderung dieser Art von Schleimhäuten zu (Chromelement des Mittels); Geschwüre der Schleimhaut mit glattem Rand und tief oder der Nasenscheidewand; starker Druck im Bereich der Nasenwurzel, besonders wenn der übliche Ausfluß plötzlich wegbleibt. Bildung von Membranen im Hals (Diphtherie); bellender Husten aber auch hohl oder tief; Kitzelhusten mit reichlichem Auswurf von gelblichem dicken zähen Schleim

LUFFA (Luffaschwamm)

Gelbliches Nasensekret, starke Kopfschmerzen, reduzierter Allgemeinzustand. Häufig auch bei allergischem Schnupfen; (lokal als Nasenspray)

STICTA (Lungenflechte)

Heftiger Schmerz und schwerer Druck in der Stirn und in der Nasenwurzel, wenn die Nase anfängt zu laufen wird der Schmerz weniger; verstopfte Nase; Nasenabsonderungen neigen zum Eintrocknen und sind schwer zu entleeren, fortwährende Neigung zum Schnauben; Schorfbildungen in der Nase; das Sekret läuft hinten den Rachen hinunter; auf den Nasenkatarrh folgt oft ein hartnäckiger, trockener Husten

THUJA (Lebensbaum)

Eher chronisches Mittel bei rezidivierenden Atemwegsinfekten mit schleimig-eitrigem Sekret; Infekte als Folge von Impfungen; sykotisches Miasma

Tonsillo-Pharyngitis (Mandel-und Kehlkopfentzündung)

APIS (Biene)

Blassrote Entzündung mit deutlicher Schwellung (Ödembildung), vgl. Bienenstich, das Zäpfchen ist glasig geschwollen, brennende, stechende Schmerzen, intermittierendes Fieber, abwechselnd trocken und heiß oder schwitzend; bei Scharlach mit Gehirnbeteiligung oder wenn der Ausschlag sich verzögert, vor allem bei gelegentlichem lautem Aufschreien während des Stupors; Durstlosigkeit; Schlimmer beim Trinken von warmen Getränken

BELLADONNA s.o.



HEPAR SULFURIS (Kalkschwefelleber)

Wichtigstes Eitermittel (Pickel, Abszesse, Nagelbettentzündungen, Mandeln, Ohren); Überempfindlichkeit gegen Berührung, Schmerz und kalte Luft und Zugluft; allgemeine Reizbarkeit; Besserung durch Wärme; klopfende oder stechende heftige Halsschmerzen wie von einem Splitter, beim Schlucken oder Gähnen auch bis zum Ohr ziehend; auch bei Mandelabszess; kein Mittel das zu Beginn einer Erkrankung indiziert ist; eitriger Schnupfen; chronische Vergrößerung der Mandeln mit Schwerhörigkeit; verstopfte Nase bei frischer Luft; lockerer Husten begleitet von Pfeifen und Rasseln; Krupp-Husten in den frühen Morgenstunden (Notfall-Mittel bis der Arzt eintrifft); Asthma in Folge einer schweren Erkältung; Hepar-Asthma wird in trockener, kalter Luft schlimmer und in feuchter Luft besser !!!; Husten wenn irgendein Körperteil entblößt wird (alles muss zugedeckt sein); Neigen zu heftigem Schwitzen

MERCURIUS SOLUBILIS (Hahnemannsches Quecksilber)

Eitrige Mandelentzündung, dicker Zungenbelag, geschwollene Zunge mit Zahneindrücken; übelriechender Mundgeruch; geschwollenes Zahnfleisch, das zuweilen blutet; profuse Schweiß ohne Linderung; alles ist schlimmer nachts besonders bei Bettwärme; kein Schüttelfrost bei Fieber sondern nur heraufsteigendes Frösteln (frühzeitige Gabe kann eine schwere Erkrankung verhindern)

PHYTOLACCA (Kermesbeere)

(Rechtsseitige) Halsentzündung mit Ausstrahlung der Schmerzen in Rücken Schulter oder Ohren!; heftige Schmerzen; brennende Schmerzen als ob etwas Heißes darin steckte; auch bei Rednern denen die Stimme versagt und dieses verspüren; Mandeln erst rot dann weiße Flecken; Durst auf Kaltes, schlimmer beim Trinken von warmen Getränken; heftiger Kopf- und Rückenschmerz, welche durch Bewegung schlimmer werden; große Erschöpfung, beim Aufrichten schwach und schwindelig; hohes Fieber schneller Puls; Hitze meist nur im Kopf und Gesicht; Neigung die Zähne zusammenzubeißen

LACHESIS (Gift der Buschmeisterschlange)

Linksseitig beginnende Halsschmerzen, dann evtl. nach rechts ziehend; schlimmer morgens; der Rachen ist dunkelrot-violett verfärbt; Schmerzen beim Schlucken, Trinken von warmen Getränken, aber Besserung durch Essen von festen Speisen; es wird keine Kleidung oder Berührung am Hals vertragen; Zunge herausstrecken ist schwierig, sie ist trocken, zittert und bleibt an den Unterzähnen hängen



Reizhusten

BRYONIA(Zaurrübe)

Grippehusten, schmerzhafter trockener, stechender Reiz- und Krampfhusten; manchmal wenig Auswurf mit Blutstreifen; Schmerzen beim Husten hinter dem Brustbein; Husten beim Gehen vom kalten ins warme Zimmer, beim Essen; durch Wärme, durch Bewegung!; beim Husten hält sich der Kranke die Brust oder die Rippen; Durst auf kalte Getränke; die Zunge ist gelblich braun belegt; Trockenheit der Schleimhäute, trockene rissige Lippen; gutes Mittel bei Pleuritis (Rippenfellentzündung); reizbare, ärgerliche Stimmung, will seine Ruhe haben; Gliederschmerzen und Steifheit der Gelenke (gutes Mittel auch bei Rückenschmerzen, wenn alles stocksteif ist und Ruhe und örtliche Kälte bessern)

DROSERA (Sonnentau)

Bellender, trockener anfallsartiger Husten, der bis zum Erbrechen führt; Keuchhusten; Würgehusten; schlimmer am Abend und in der Nacht nach! Mitternacht; tiefklingender Husten; Stimme hat beim Sprechen einen tiefen Basston; schlimmer beim lauten Sprechen, Singen etc.; mit Kitzelgefühl im Schlund; beim Husten Zusammenziehen der Brust- und Bauchmuskeln, so dass sie der Kranke mit den Händen hält

SPONGIA (Gerösteter Meerschwamm)

Trockener sägender Husten; Krupphusten (Folgemittel nach Aconitum); Husten- und Erstickungsanfälle beim Erwachen aus dem Schlaf !(mit lautem, heftigen husten) mit großer Unruhe, Aufregung und Angst; starke Heiserkeit, etwas Schmerzhaftigkeit und Brennen; der Husten wird schlimmer durch Reden, Singen oder Schlucken; kann nicht mit dem Kopf niedrig liegen!; Bewegung , Trinken kalter Getränke verschlimmert; Essen und Trinken warmer Sachen bessert

RUMEX (Ampfer)

Trockener, anhaltender Reizhusten, Kitzelhusten; Kitzeln im Schlund, im Kehlkopf,hinter dem Brustbein; wenig Auswurf; schlimmer durch Einatmen kalter Luft! (halten eines Tuches vor den Mund), Druck, Sprechen, durch Sichaufdecken oder beim Entkleiden

PHOSPHORUS (Gelber Phosphor)

Heiserkeit bis zum Versagen der Stimme, nach Überanstrengung; Kitzelhusten mit unerträglichem Kitzeln im unteren Teil des Kehlkopfes und in der Luftröhre; Verschlimmerung durch kalte Luft, abends, vor Mitternacht, beim Sprechen, wenn man vom warmen Zimmer an die kalte Luft geht, beim Sichhinlegen, beim Liegen auf der linken Seite! und auf dem Rücken; quälender Husten, teils schmerzhaft brennend; der Körper zittert beim Husten; Druck wie von einer schweren Last auf der Brust; Lungenentzündungen der unteren rechten Lunge; Tuberkulose im Anfangsstadium; Auswurf mit Blutstreifen v.a. abends, aber auch schleimig-eitrig nicht sehr reichlich; Gefühl von Brennen!!, Angst vor Gewitter, vorm Alleinsein; der Kranke kann nicht einen Augenblick ruhen, sitzen oder stehen; ausgeprägte den ganzen Körper betreffende Unruhe; gute Laune; intensives Hitzegefühl das den Rücken hinaufläuft; Durst auf kaltes Wasser



Bronchitis / Produktiver Husten

TARTARUS STIBIATUS = ANTIMONIUM TARTARICUM

(Brechweinstein)

Trockener, harter Husten mit Erbrechen (welches bessert!!), große Ansammlung von Schleim mit starkem Schleimrasseln, aber Unvermögen ihn auszuwerfen (hauptsächlich Kinder und ältere Menschen); große Müdigkeit und Schläfrigkeit; Resorptionsmittel nach Lungenentzündung; Gesicht blass oder zyanotisch, keine Röte; weiße Zunge!;

IPECACUANHA (Brechwurzel)

Stark verschleimter, rasselnder Husten mit Übelkeit und Erbrechen; Keuchhusten (mit Nasenbluten); gutes Mittel im ersten Stadium des Asthma auch wenn noch kein Schleim vorhanden ist; saubere Zunge!; hochgradige Atembeklemmung mit Keuchen und starkem Druck und Angst; Bluten aus dem Mund hellrot profus mit erschwertem Atmen und Übelkeit; Wechselfieber mit Übelkeit

PULSATILLA (Kühchenschelle)

Husten mit dickem, gelb-grünlichem, milden Auswurf, schmeckt bitter, Verschlimmerung am Abend, nach dem Hinlegen und durch Wärme, Besserung in kühler, frischer Luft und durch Anwendungen von Kälte; Erwachen nachts durch Husten (v.a. bei Kindern), krampfhafter Reizhusten bei dem es zu spontanem Harnabgang kommen kann, oft gelingt das Abhusten nur durch Aufsetzen im Bett; trotz trockenem Mund ist der Kranke durstlos!; dicker eitriger Schnupfen („Rotznase“); Ohrenscherzen z.B. Mittelohrentzündung mit Beginn nach 19 Uhr und Besserung nach Mitternacht, heftige drückende oder stechende Schmerzen im Ohr, werden besser wenn das Ohr läuft; lässt das Trommelfell gut zuheilen; Weinerlichkeit, braucht Trost und Zuwendung, ängstlich

KALIUM CARBONICUM (Kaliumcarbonat)

Husten nach Mitternacht und morgens; Räusperneigung!, Auswurf in kleinen Stücken oder Klumpen; Verlangen nach Zucker; Verschlimmerung durch Kälte; fröstelig; große Schwäche; ödematöse Schwellung der Augenlider; stechende Schmerzen bei Rippenfellentzündung; Folgemittel wenn der Husten nicht weggeht; Schwitzen ohne Linderung (v.a. nachts)

Asthma

NATRIUM SULFURICUM (Glaubersalz)

Lockerer Husten mit Wundheit und Schmerz durch die untere Seite der linken Brust!, der Kranke springt im Bett auf weil der Husten so schmerzt; bei chronischem Asthma Verschlimmerung bei feuchtem Wetter!!!; Lungenentzündung



CARBO VEGETABILIS (Holzkohle)

Starke Heiserkeit, schlimmer in der feuchten Luft, hauptsächlich abends; Asthma vor allem bei älteren Menschen mit erschöpfter Konstitution; Ausgeprägte Schwäche die am Atem hindert (Keucht: „Luft! Luft!); Lebenskräfte fast erschöpft; kalter Schweiß an den Gliedern, Kälte des Körpers besonders von den Knien bis zu den Füßen; reglos wie tot; Stagnation des Blutes, bläuliches Aussehen; in der Brust Brennen wie von glühender Kohle; bei Fällen hoffnungsloser Pneumonie; große Mengen lockeren Schleimes der nicht herausgebracht werden kann; übelriechendes Sputum

ARSENICUM ALBUM (Weißer Arsen)

In späteren Stadien bei Erkrankungen mit hohem Fieber, ausgeprägte Schwäche; Erschöpfung!; Unruhe!!!; brennende!! Beschwerden; sehr starke Atembeklemmungen, pfeifende Atmung mit Husten und schaumigem Auswurf; der Kranke muss aufrecht sitzen um zu atmen, Bewegung nicht möglich ohne außer Atem zu kommen; asthmatische Leiden durch unterdrückte Ausschläge (Lungenentzündung nach Masern; Asthma durch unterdrücktes Ekzem); Verschlechterung gegen Mitternacht (Asthmaanfälle immer gegen Mitternacht); großer Durst, aber trinkt in kleinen Schlucken;

DULCAMARA (Bittersüß)

Krankheiten durch Witterungswechsel von warm zu kalt oder durch Einwirkung von Nässe; nach einer Erkältung wird der Nacken steif oder Halsschmerzen mit nachfolgend steifer Zunge und Kinnlade; Husten mit viel Schleimabsonderung, schwierigem Auswurf und drohender Lähmung; feuchtes Asthma, lockerer Husten und Schleimrasseln, vor allem bei feuchtem, kaltem Wetter oder Wetterwechsel

SENEGA (Senegawurzel)

In Urtinktur!! (3-4 Tropfen in 1/2 Glas kalten Wasser) davon alle 2 Stunden einen Teelöffel bis zur Besserung; beim Asthmaanfall wenn andere Mittel versagen: starke Atemnot, starkes Rasseln und Keuchen auf der Brust von Schleim der nicht ausgeworfen werden kann; Atmen nur im Sitzen möglich; Cyanose wegen Sauerstoffmangel (vorher schon Arsenicum, Ipecacuanha, Antimonium tartaricum versuchen); Husten mit großer Ansammlung von Schleim, der die Brust zu füllen scheint



Wichtige Homöopathische Mittel für die Hausapotheke

ACONITUM (blauer Sturmhut)

Alle Beschwerden beginnen stürmisch, oft nach dem man kaltem Wind ausgesetzt war oder trocken-kaltem Wetter, aber auch nach akutem, heftigem Schreck oder Schock (Verkehrsunfall) => immer in der Tasche neben Rescue Tropfen.

Große Unruhe des Patienten, Panikzustände, Furcht vor dem Tod

Fieber: plötzlich, hoch, trocken, erstes Mittel, ruhelos, ängstlich, Durst auf kalte Getränke, Verschlechterung durch Zudecken und Wärme, Kinder strampeln sich frei, Besserung durch Ruhe und frische Luft

Kopfschmerzen: plötzlich, nach Wind oder kalter Luft, Gefühl als ob der Kopf auseinander gedrückt würde, Hitzegefühl im Kopf, Schwindel beim Aufrichten aus dem Liegen

Akuter Schiefhals: plötzliche Verspannung der Halsmuskulatur, meist durch Zugluft (Sommer: Autofenster)

Augenentzündung: nach kaltem Wind Rötung und starke Schmerzen

Husten: Pseudokrapp mit Angst und Unruhe, plötzlich aus dem Schlaf heraus, trocken, heiser, um Mitternacht, am Tag vorher herrschte kalter Wind

APIS MELLIFICA (Honigbiene)

Schwellung mit blassroter Färbung, starke Schmerzen, stechende Schmerzen, die geringste Berührung und Wärme verschlechtern, Kühlen bessert, Unruhe, Reizbarkeit, Nervosität, Auffahren und Aufschreien vor Schmerzen

Z.B. Insektenstiche, Ohrenschmerzen, Halsentzündung, Hautausschläge (Nesselfieber, hellrot, unerträglicher Juckreiz)

ARNICA (Bergwohlverleih)

Verletzungsmittel erster Wahl, vor allem bei stumpfen Verletzungen: Prellungen, Verstauchungen, blaue Flecke, Hautverletzungen, Nasenbluten; Stellen schmerzen bei Berührung und Bewegung, Kühlung lindert, große Schmerzempfindlichkeit, Wundheits- und Zerschlagenheitsgefühl, Gesicht und Kopf sind heiß, der übrige Körper ist kalt, auf der Stirn steht kalter Schweiß, Angst vor Berührung und Untersuchung, Pat. verweigert Hilfe in der Angst ihm könne noch mehr Schaden zugefügt werden

z.B. Kopfprellung; Schleudertrauma nach Unfall, Verstauchungen, Augenverletzungen, nach Operationen, Geburten, Zahnextraktionen (Bluten weniger)



ARSENICUM ALBUM (weißer Arsen)

Tief wirkendes Mittel, der Kranke friert und hat Verlangen nach Wärme nur der Kopf soll kühl sein, erschöpft, schwach und trotzdem ruhelos, ängstlich und reizbar. Alle Schmerzen sind brennend. Aber Wärme bessert sie, Nachts, nach Mitternacht wird alles schlimmer. Der Kranke ist blass, schwach, unruhig mit Angst, er will nicht angesprochen werden, aber auch nicht alleine gelassen werden.

Grosses Mittel bei Magen- Darm-Grippe. Durst auf kalte Getränke in kleinen Schlucken, Erbrechen sofort nach Essen und Trinken, wässriger Durchfall, trockene weißlich belegte Zunge, brennende Magenschmerzen, großes Krankheitsgefühl.

Trockener Husten mit brennenden Schmerzen im Brustkorb, Ruhelosigkeit, Ängstlichkeit und Schwäche. Aufwachen mit Atemnot und Husten zwischen 24 –2 Uhr. Husten verschlimmert sich im Liegen.

Verbrennungen mit Zerstörung tieferer Gewebsschichten.

BELLADONNA (Tollkirsche)

Beschwerden beginnen plötzlich und heftig. Wichtiges Mittel im ersten Stadium von Entzündungen. Ängste, lebhaftes Phantasien und Halluzinationen im Fieber, Unruhe. Fieber beginnt am Nachmittag oder am Abend, plötzlich, steigt sehr schnell. Kopf ist heiß und gerötet, die Hände und Füße eher kühl. Der Kranke will trotz des Fiebers zugedeckt bleiben!! Die Haut ist leicht feucht. Kinder sind oft unruhig und ängstlich oder auch schläfrig. Der Hals ist schmerzhaft und trocken.

Kopfschmerzen die plötzlich beginnen eher rechts, Hände und Füße eiskalt, Der Kopf würde platzen (< Licht!, Erschütterung, Bücken, Bewegung)

Ebenso die Ohrenschmerzen und Halsschmerzen, immer rechts stärker.

Aber auch Dreimonatskoliken: Kind vollblütig und beugt sich bei den Schmerzen nach hinten.

Sonnenstich und Sonnenbrand (Haut gerötet, geschwollen, heiß)

BELLIS PERENNIS (Gänseblümchen)

Nach Arnica das wichtigste verletzungsmittel, vor allem wenn tiefe Muskeln oder innere Organe betroffen sind. Der Schmerz ist eher wie gequetscht. Vom Wesen her sind die Menschen sanft und freundlich. (Bei Verstauchungen könnte der Pat. bei jedem Schritt schreien vor Schmerzen geht aber trotzdem weiter). Die Blutungsneigung ist nicht so extrem. Nach Bauchoperationen (besonders an der Gebärmutter!!!) wenn die Schmerzen weiter anhalten und das Gefühl besteht als ob die Gebärmutter nach unten zieht.

Auch bei Nervenverletzungen (vgl. Hypericum)



BRYONIA (Zaunrübe)

Hilft bei vielen schmerzhaften Erkrankungen wenn der Schmerz stechend ist, < durch Bewegung und Berührung; Besserung durch Ruhe, festen Druck und milde Kühle. Oft geht den Beschwerden ein Ärger voraus. Es besteht eine Trockenheit der Schleimhäute und großer Durst (trinkt mit großen Schlucken). Patient sehr ärgerlich und reizbar, will seine Ruhe haben.

Grippaler Infekt (langsam steigendes Fieber, Gliederschmerzen, Steifheit der Gelenke), Kopfschmerzen (stechend oder berstend, die meist über dem linken Auge beginnen, die geringste Bewegung, sogar der Augen verschlechtert)

Husten: stechen hinter dem Brustbein, Heiserkeit, wundes Gefühl im Kehlkopf, Pat. hält sich beim Husten die Brust oder Rippen, Zunge gelb-braun belegt, Verschlechterung durch Betreten des warmen Zimmers

Bauchschmerzen: Überhitzung und anschl. Kälte, Anstrengung, Ärger, v.a. rechter Oberbauch, Gefühl als ob ein Stein im Oberbauch liegt, Besserung durch Liegen auf der rechten Seite, großer Durst auf Kaltes

Bewegungsapparat: Kranken sind stocksteif, Besserung durch Ruhe und örtliche Kälte, sowie festen Druck, < Bewegung und Wärme

CANTHARIS (Spanische Fliege)

Heftige Entzündungen und Blasenbildung, schmerz ist brennend und stechend, Pat ist nervös und reizbar, die wird schlimmer durch Licht oder berührung mit Wasser. Schreit vor Schmerzen.

Mittel der Wahl bei Verbrennungen und Verbrühungen mit Blasenbildung (dann verkleppern)

Halsentzündung: Schmerz brennt wie Feuer, fühlt sich an wie rohes Fleisch. Kann kaum schlucken . Akute schmerzhaft Heiserkeit. Trotzdem lindern warme Umschläge.

Blasenentzündungen: Schmerzen brennend und scharf schneidend, Blasen- und Harnröhrenkrampf deshalb nur tropfenweise Entleerung, aber ständiger Harndrang. Warme Umschläge bessern.

CHAMOMILLA (Echte Kamille)

Überempfindlichkeit gegen jeden Schmerz. Große Reizbarkeit, man kann den Kranken nichts recht machen. (Kinder schreien so zornig und ausdauernd, dass es kaum erträglich ist, es will irgendetwas haben und wirft es im nächsten Moment wieder in die Ecke).

Auffällig die einseitige Röte des Gesichtes, die Verschlimmerung durch Hitze, die Besserung durch Bewegung oder Bewegt werden (Schaukeln, Herumtragen). Häufige Indikationen: Zahnungsbeschwerden (Klinik wie oben, abends und nachts schlimmer, zusätzlich grünlich schleimiger Durchfall), Ohrenentzündungen mit rotem heißem Ohr; Bauchschmerzen und Durchfall mit Koliken, Erbrechen und grünlicher Durchfall, Schlafstörungen .Warmer Schweiß. Wärme verschlimmert. Kalte Getränke werden bevorzugt. Eher Kindermittel, auch konstitutionell.



CIMICIFUGA (Frauenkraut)

Gelenk- und Muskelrheumatismus, Periodenschmerzen, Wadenkrämpfe, Wechseljahre und innere Unruhe können einen Hinterkopfschmerz auslösen, der vor allem Frauen befällt. Alle Leiden dieser Frauen stehen irgendeinem Zusammenhang mit den Vorgängen ihrer Geschlechtlichkeit. Der krampfartige Schmerz beginnt im steifen Nacken zieht neuralgisch über die Schädeldecke, über die Augen bis in Wangen und Unterkiefer. Wärmen des Kopfes hilft. Kälte- und Zugluftempfindlichkeit. Innere Unruhe. Glaubt nicht mehr gesund zu werden. Schwatzhafte Depression.

COLOCYNTHIS (Koloquite/Bittergurke)

Bauchkoliken, Dreimonatskoliken, Dysmenorrhoe und Hexenschuss (krampfartige, reißende oder ziehende Rückenschmerzen). Beschwerden sind krampfartig. Sie treten nach Ärger und ungerechter Behandlung auf. Typisch sind die Maßnahmen, die die Beschwerden lindern: Druck, Zusammenkrümmen und Wärme. Äußerst reizbar und zornig.

EUPATORIUM PERFOLIATUM (Wasserhanf)

Starke Rücken- und Gliederschmerzen, Gefühl wie zerschlagen oder zerbrochen, vor allem bei grippalen Infekten. Schwindel mit Gefühl nach links zu fallen. Nachts und morgens bis 9 Uhr ist alles schlimmer. Kalte Luft verschlechtert. Schwäche, Erschöpfung, Schweregefühl im Kopf. Frösteln mit Zittern. Gerötetes Gesicht. Viel Durst auf kalte Getränke. Evtl. heftige Übelkeit, selbst Wasser wird erbrochen. Das Fieber ist wechselnd, Schüttelfrost vor allem morgens von 7-9 Uhr. Häufig Halsschmerzen. Husten schmerzt hinter dem Brustbein, muß sich die Brust halten bei jedem Hustenstoß. Falls der Schweiß ausbricht geht es besser.

Alle tropischen Infektionen bedürfen dieser Arznei zu Beginn.

FERRUM PHOSPHORICUM (Eisenphosphat)

Neben Aconitum und Belladonna das Mittel der ersten Wahl bei Fieber im jugendlichen Alter. Fieber tritt plötzlich auf, aber ohne Unruhe oder Angst. Die Kranken sind nur leicht beeinträchtigt. Wechsel zwischen Schwäche und spielen als ob nichts sei. Gesichtsblassheit wechselt mit Rötung. Alles hat einen wechselhaften wellenförmigen Verlauf, Wechsel von Aktivität und Rückzug. Häufiger kommt es zu Nasenbluten. Kreislaufprobleme, Ohnmacht beim Aufstehen. Berührung und Bewegung verschlimmern, ebenso Sonnenhitze. Abkühlung bessert. Nachts von 4-6 Uhr sind die Beschwerden am Schlimmsten. Kopf- und Gliederschmerzen. Quälender Reizhusten mit ungewolltem Urinabgang. Ohrenschmerzen mit Hörminderung oder starker Geräuschempfindlichkeit nach einem Schnupfen verbunden mit abwechselnd rotem und blassem Gesicht: Mittel der ersten Wahl. Wässrige Durchfälle mit Blutfasern



GELSEMIUM (Gelber wilder Jasmin)

Beschwerden entwickeln sich langsam. Das Bild ist gezeichnet durch zunehmende Schwäche, Zittern und Benommenheit. Aufregung und feuchtes Wetter sind Auslöser und verschlechtern. Alles hängt!!!. Die Augenlider, der Kopf, der ganze Körper. Der Zustand ist gekennzeichnet durch Lähmung, Schwäche, Mattigkeit, Apathie. Das Sehen wird trübe und verschwommen. Beim Schwindel wird einem Schwarz vor Augen. Beim Zittern und Frösteln muß man sich Hinlegen oder will festgehalten werden. Im Fieber fehlt der Durst. Sonne und Schwüle verschlechtern. Schließen der Augen und Hochlagern des Kopfes erleichtern.

Grippaler Infekt mit zunehmender Apathie, Fieber steigt langsam, der Kopf ist benommen, man fühlt sich müde und schwach, die Kopfschmerzen bessern sich nach reichlichem Harnabgang. Bei grippalem Infekt, beginnender Hirnhautreizung, Sonnenstich: Aber auch bei Prüfungsangst und Lampenfieber mit Durchfall und dem Gefühl sich wie gelähmt, benommen zu fühlen.

HEPAR SULFURIS (Kalkschwefelleber: Mischung aus Schwefel und Austernschalenkalk)

Bei ausgeprägten Eiterungen und Entzündungen. Die Patienten schwitzen heftig, übelriechender Schweiß und sind hochgradig empfindlich gegen Zugluft und Kälte. Alles am Körper muß zugedeckt sein. Überhaupt große Empfindlichkeit gegen äußere Eindrücke (Kälte, Lärm, starke Gerüche, Wind). Missmutig, ärgerlich unzufrieden mit sich und der Welt. Große Reizbarkeit. Bohrende Schmerzen an der Nasenwurzel oder über den Augen. Ziehende Schmerzen an entzündeten Stellen. Schmerzen sind zum Teil auch splitterartig. Augenentzündung, Halsentzündung mit starkem Mundgeruch und Berührungsempfindlichkeit. Wärmebedürfnis. Zahnwurzelentzündungen mit stechenden Schmerzen verstärkt durch kalte Luft. Schmerzhafter trockener Husten mit Luftnot, anfallsartig, vor allem nach trockener kalter Luft. Auch bei Krupphusten vor allem in den Morgenstunden als Notfallmittel.

Eitrigte Hautentzündungen mit Kälteempfindlichkeit, eingewachsener Nagel mit Umlauf, wiederholte Gerstenkörner.

HYPERICUM (Johanniskraut)

Vor allem bei Verletzungen des Nervengewebes und des Gehirns. Die Schmerzen sind außergewöhnlich stark, besonders wenn es sich um Stichverletzungen oder Quetschungen handelt. Der Schmerz strahlt den ganzen Nerv entlang. Im betroffenen Gebiet oft taubes Gefühl oder Ameisenkribbeln. Kälte verstärkt die Schmerzen. Überempfindlichkeit gegen Gerüche und Schmerzen. Verschlimmerung durch Berührung, Erschütterung, Bewegung, Anstrengung, Kälte. Kopfprellung mit Gehirnerschütterung. Schleudertrauma der HWS: Kopf wird zur Linderung leicht nach hinten gebeugt (bei Arnika nach vorne), Steißbeinprellung, Bandscheibenvorfall, Nervenverletzung (Stich- und Quetschverletzungen an Fingerkuppen, Nagelbett, Hand- und Fußsohle, Zunge), Nervenentzündungen –oder –reizungen auch am Zahn, Zahnwurzelbruch.



IGNATIA (Ignatiusbohne)

Kopfschmerz als ob ein Nagel in den Kopf geschlagen würde, Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe. Meist als Folge von Kummer (das größte akute Kummersmittel) wie Heimweh, Liebeskummer, Kummer mit Lehrern, Eltern, Freunden, Folge von Tadel mit heftiger Zurechtweisung. Magenbeschwerden durch Schlucken des Grams in sich hinein, Beginn einer Magersucht. Feinfühlig, zarte, stille und ernsthafte „arme Schlucker“. Kinder sind übersensibel, liebebedürftig und leicht zu trösten, aber auch launisch und widersprüchlich. Die Widersprüchlichkeit ist ein herausragendes Merkmal.

Erkrankungen: Depression, Essstörungen, Heimweh, innere Unruhe, Kopfschmerzen, Magenschmerzen, Periode, sexuelle Probleme bei Frauen, unerfüllter Kinderwunsch

LACHESIS (Gift der Buschmeisterschlange)

Breites Anwendungsgebiet. Auslöser für akute Beschwerden können Bisse und Stiche sein, aber auch andere Verletzungen oder Entzündungen, die meist in der linken Körperhälfte beginnen. Sie verschlimmern sich im Schlaf, schläft in die Verschlimmerung hinein, also morgens. Wärme wird nicht vertragen. Typisch ist eine dunkelrote oder blauviolette Verfärbung der befallenen Haut oder Schleimhaut. Kleine Wunden bluten stark, das Blut ist dunkel. Vom Wesen her ist der Typ sehr redselig, oft eifersüchtig, misstrauisch, neidisch, bei Frauen häufig eine erotische Ausstrahlung.

Kopfschmerzen: Schmerzen linksseitig, beginnen beim Aufwachen, Wärme verschlechtert.

Halsschmerzen: Linke Seite, schlimmer morgens, schlechter durch warme Getränke, Schmerzen beim schlucken zum Ohr ziehend, Kleidung oder berührung am hals wird nicht vertragen, der Hals ist dunkelrot-violett. Aber auch septische Verläufe mit hohem Fieber.

Hexenschuss: plötzlich, von der rechten Hüfte bis in den rechten Fuß (hier: ausnahmsweise rechts), Verschlechterung morgens nach dem Schlaf.

Bisswunden, Insektenstiche, Verletzungen: Wunde dunkelrot-violett bis schwarz verfärbt oder eiternd, auch bei giftigen Tieren (Skorpion, Schlangen)

Wechseljahrsbeschwerden: Hitzewallungen mit dunkelrotem Gesicht, danach jedoch Frost; Wärme wird in keiner Form vertragen, verweigert äußere wie innere menschliche Wärme; ineinanderverschlungene Hände und übereinandergeschlagene Beine; Bluse weit geöffnet, berührung wird schlecht vertragen

Aber auch bei Abszessen, Akne, Augenbeschwerden, Beingeschwüre, Blinddarmentzündung, Bluthochdruck, Depression, Scharlach etc.



LEDUM (Wilder Rosmarin)

Bei Stichverletzungen und Bissen, rheumatischen Erkrankungen. Alle Beschwerden bessern sich durch Kühlen, obwohl sich die betroffenen Körperteile kühl anfühlen. Warme Anwendungen sind unerträglich. Bei Bewegung hört und spürt man oftmals Gelenkknacken. Psychische Merkmale sind wenig bekannt.

Verstauchung, Knöchelzerrung (also der umgeknickte Fuß): der Knöchel fühlt sich kalt an! und Kälte bessert.

Stich- und Bisswunden: (Nagel, Messer, Hunde, Zecken, Mücken) auch bei begleitendem Erysipel, Borreliose. Wichtigstes Mittel auch bei giftigen Schlangenbissen neben Lachesis.

Augenverletzungen: Spitze Verletzungen (Zweig, etc.)

Windpocken: Jucken wird durch Kratzen schlimmer, Kälte bessert

Gelenkbeschwerden die durch Kälte besser werden mit Gelenkknacken.

LYCOPodium (Bärlapp)

Alles ist zu eng: seine gestaute Leber, der geblähte Unterbauch, sein krampfiger After, sein Haus, sein Beruf. Seelisch-geistige Fehlsteuerung lässt keine Freude aufkommen, alles ist ihm zuwider. Verlangen nach Süßigkeiten und warmen Speisen, wobei es ihm am besten geht, wenn er fastet. Eher konstitutionelles Mittel. Hagere, blasse, pingelige Menschen, aber auch bei Blähkoliken von Säuglingen, die „alt“ aussehen.

Weitere Beschwerden: rechtsseitige Mandelentzündung, Augenbeschwerden, Essstörungen, Frauenprobleme, Leberentzündung, Scharlach, Schulprobleme (Rechen- aber auch Schreibschwäche), Schuppenflechte, Blähungsbeschwerden, aber auch sexuelle Probleme bei Frauen.

NUX VOMICA (Brechnuss)

Der Patient fühlt sich wie vergiftet, besonders nach Genussmitteln wie Alkohol, Kaffee und Nikotin, die er braucht und im Übermaß zu sich nimmt. Hauptmittel beim „Kater“. Gute Wirkung bei verkrampfter Muskulatur und überreizten Nerven (Manager-Syndrom). Akut wird es oft auch bei Erkältungen und Narkoseauswirkungen angewendet. Der Patient ist frostig, Wärme und Ruhe bessern. Ärger ist der häufigste Auslöser, aber auch Schlafmangel (Folgen von Nacharbeit) und Stress jeglicher Art. Morgens und in Kälte ist alles schlimmer. Im Vordergrund steht die Reizbarkeit, Ungeduld und die Empfindlichkeit gegen äußere Eindrücke wie Lärm und Berührung. Abends kommt der Kranke nicht zur Ruhe (Einschlafstörungen), morgens ist er gerädert und kommt nicht aus dem Bett. Erkältung: Schnupfen nach kalt werden, Nase trocken und verstopft, schlimmer nachts und morgens, besser nach dem Erwachen durch Niesen und Naselaufen. Trockener Reizhusten mit Rauheit und Kitzeln im Hals, er kann Kopfschmerzen und Oberbauchschmerzen verursachen.

Magenbeschwerden: Übelkeit, Würgen und Erbrechen, saures Aufstoßen, aufgetriebener Leib mit Verstopfung (Gefühl als ob immer etwas Stuhl zurückbliebe). Die Blähungen können nach oben drücken und Herzklopfen und Atemnot auslösen. Die Magenregion ist



sehr druckempfindlich. Dabei oft starke Kopfschmerzen. Man meint der Schädel platze, begleitet von Schwindel und Übelkeit.

Narkosefolgen: Mittel der Wahl bei Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Kreislaufproblemen

Dreimonatskoliken, Zahnschmerzen, innere Unruhe, Einschlafstörungen und Aufwachen nachts um 3-4 Uhr, Verdauungsproblemen, sexuelle Probleme bei Männern.

PHOSPHORUS (Gelber Phosphor)

Es liegt eine große Empfindsamkeit und Erschöpfung des Patienten vor, auf alle Reize gibt es eine überschießende Reaktion (Streichholz). Der Patient ist gesellig, schnell begeisterungsfähig aber ohne Ausdauer, schnell verausgabt und erschöpft. Viele Ängste (Gewitter, Alleinsein, Dunkelheit). Es kommt leicht zu Blutungen oder blauen Flecken. Die Schmerzen sind brennend. Es besteht großer Durst auf Kaltes (eiskalt) oder auf Eis. Auf der linken Seite zu liegen wird schlecht vertragen, es kommt leicht zu Herzklopfen. Kopfschmerzen: brennende Kopfschmerzen nach geistiger Überanstrengung evtl. mit Schwindel beim Aufstehen und Gehen. Auch bei Schmerzanfällen, die lange dauern und vor allem um das Auge und im Hinterkopf auftreten. Kalte Umschläge lindern.

Halsentzündungen und Husten: Heiserkeit die durch Sprechen und am Abend schlimmer wird. Der Infekt führt schnell zur Heiserkeit, Halsentzündungen gehen in Husten über. Der Husten ist hart und trocken, verschlechtert sich im Liegen, besonders auf der linken Seite. Großer Durst auf kaltes Wasser.

Wunden die auffallend stark und anhaltend bluten (z.B. nach Zahn ziehen), bei häufigem Nasenbluten mit hellrotem Blut, im Nasenschleim finden sich häufig rote Fäden.

Weitere Beschwerden: Abmagerung, Angst, Blutungen, Haarausfall, Husten, Kinderprobleme psychischer Art, Schulprobleme, Wachstumsstörungen, Wechseljahre, Stress, etc.

PHYTOLACCA (Kermesbeere)

Bei sehr schmerzhaften Entzündungen mit Rötung, Verhärtung und Ausstrahlung in angrenzende und entfernte Körperregionen. Der Schmerz kommt und geht plötzlich, dabei werden die Zähne zusammengebissen. Die rechte Körperseite ist bevorzugt betroffen. Die Stimmung ist einerseits verbissen-distanziert, andererseits gleichgültig und uninteressiert an der Meinung anderer.

Mund- und Rachenentzündungen: Zungenspitze sehr rot, die übrige Zunge dick belegt, der Rachen ist dunkelrot, der Gaumenbogen stark geschwollen. Die Lymphknoten am äußeren Hals sind geschwollen, hart und berührungsempfindlich. Die Halsschmerzen beginnen rechts oder sind rechts betont, häufig stechend und brennend. Oft strahlen die Schmerzen in die Ohren aus vor allem beim Schlucken. Man schluckt zwanghaft obwohl es weh tut. Heiße Getränke und feste Speisen können nicht geschluckt werden. Der Hals fühlt sich rau und heiß an.

Zahnungsbeschwerden: das Kind will dauernd auf etwas Hartes beißen oder beißt fest auf die Zähne.



Brustentzündungen während des Stillens: die Brüste sind gestaut, verhärtet und sehr berührungsempfindlich, die entzündeten Bezirke leuchten rosa. Der Schmerz ist besonders stark beim saugen des Kindes und strahlt in den ganzen Körper aus. Durch Entleeren der Brust wird es besser.

Aber auch bei Impfschäden und Rheuma angewandt.

PULSATILLA (Kuh- oder Kühchenschelle)

Ein sehr großes vielseitiges Mittel für Kinder und Erwachsene, vor allem aber für Frauen. Der Patient ist auffallend durstlos, er braucht frische kühle Luft. Die meisten Beschwerden treten am späten Abend auf, steigern sich bis Mitternacht und lassen dann erst nach. Sie oder er sind ängstlich, weinerlich, brauchen Trost und wollen nicht alleine sein. Das Weinen ist so kummervoll und herzzereissend, dass Mitgefühl und Zuwendung gerne gegeben werden.

Ohrenschmerzen: die Mittelohrentzündung fängt abends gegen 19 Uhr an und wird nach Mitternacht besser, das Gleiche wiederholt sich am nächsten Tag. Die Schmerzen sind heftig und werden oft als drückend oder stechend beschrieben. Sie werden besser wenn das Ohr läuft. Pulsatilla bringt das Ohr zum Laufen und lässt danach das Trommelfell zuheilen. (nicht für chronische Eiterungen geeignet).

Der Schnupfen ist dick und eitrig, das Kind hat ständig die sogenannte „Rotznase“, das Sekret ist gelb. Der Schnupfen wird im Freien besser, es ist mal das eine mal das andere Nasenloch verstopft. Durstlosigkeit und auffällige Weinerlichkeit ergänzen das Bild.

Husten: Tagsüber abhusten von gelbem dickflüssigem Schleim, nachts krampfhafter Reizhusten, bei dem es zu spontanem Harnabgang kommen kann. Das Kind wird durch das Husten wach und muß sich Aufsetzen. Er ist am Abend und nach dem Hinlegen stärker und wird besser nach dem Aufstehen. Trotz trockenem Mund ist der Patient durstlos.

Bauchschmerzen: Magenverstimmung nach schweren fetten Speisen. Aufstoßen, Blähungen und ein Steingefühl sind typisch. Fettes Essen wird nicht vertragen und auch nicht gerne gegessen.

Rheumatische Beschwerden: Schmerzen in Gelenken und Muskeln wenn der Typus stimmt.

Insgesamt gestaut Wesen (Krampfadern, Hämorrhoiden), eher rundlich, mütterlich, findet ihren Platz im Leben eher passiv und zufällig.

RHUS TOXICODENDRON (Giftsumach)

Das Mittel ist vor allem gegen Schmerzen im Bewegungsapparat, an Knochen, Gelenken, Sehnen. Vor allem nach Verkühlung, feuchter Kälte oder Zugluft und Überanstrengung (Ursache vorheriges Schwitzen und dann Abkühlung). Alles wird schlimmer durch Ruhe, besonders in der 2. Nachthälfte mit Steigerung bis zum Morgen. Alles wird besser durch ruhige Bewegung, Wärme, heiße Bäder und Liegen auf harter Unterlage (vgl. Natrium mur.).

Der Pat. kann wegen der Schmerzen nicht still sitzen, Umhergehen oder Bewegung bessert den Schmerz und die Stimmung, große Unruhe. Besonderheit: abergläubische Furcht.



Angewendet bei Prellungen, Zerrungen, Überanstrengung von Sehnen und Gelenken, Hexenschuss durch Verheben, steifer Nacken, Tennisellbogen wenn die Modalitäten stimmen.

Wichtiges Mittel bei Bläschenartigen Hauterscheinungen, die stark jucken. Oft begleitende Lymphknotenschwellung. Kratzen und Reiben verschlimmert den Juckreiz und den Ausschlag. Das Jucken wird nachts schlimmer, deutlich besser durch heißes Duschen und Umhergehen (Windpocken, Gürtelrose, Herpes)

RUTA (Weinraute)

Großer Bezug zum Bindegewebe. Es wirkt auf Sehnen, Knochenhaut und Augen, oft nach Prellung und stumpfer Gewalteinwirkung sowie nach Überanstrengung.

Die betroffenen Stellen fühlen sich wie zerschlagen, geprellt oder zerbrochen an. Ruhe und nasskaltes Wetter verschlimmern, leichte Bewegung und Reiben bessern. Das Gehen, besonders das Treppensteigen macht Beschwerden, aber Sitzen tut auch nicht gut. Der Kranke ist unentschlossen, das Denken ist verlangsamt. Er kann unzufrieden und misstrauisch sein oder auch ohne Grund ein schlechtes Gewissen haben.

Verletzungen, Gelenk- und Sehnenbeschwerden: Prellung vor allem wenn der Knochen direkt unter der Haut liegt. Stumpfe Verletzung der Sehnen, bei Verstauchungen bes. am Handgelenk und Knöchel. Nach Überanstrengungen des Handgelenks, der Achillessehne oder des Ellbogengelenks. Es besteht oft ein Gefühl als ob die Sehnen zu kurz seien.

Augenbeschwerden: nach Überanstrengung der Augen insbesondere nach Feinarbeit, die Augen fühlen sich überanstrengt an. Sie sind gerötet und brennen wie glühende Kohlen. (Gute Kombination von Arnica , Ruta , Hypericum und Cimucifuga)

STAPHISAGRIA (Stephanskraut)

Das wichtigste Mittel für alle Schnittverletzungen (an der Glasscherbe als auch nach Operationen), auch seelische Schnitte und Verletzungen kann es heilen.

Schneidende Schmerzen vor allem an den Augenlidern und der Harnröhre, auch bei Harnwegsreizungen durch Katheter. Berührung und Kälte verschlimmern.

Typisch sind ein Zorn mit Entrüstung, der aber nicht gezeigt werden kann. Der unterdrückte Ärger hält lange an. Die Menschen die Staphisagria brauchen lassen sich leicht demütigen und können sich nicht dagegen wehren. Sie sind introvertiert und können nur selten einen Wutausbruch zeigen.

Symphytum (Beinwell)

Wichtiges Mittel bei Verletzungen der Knochenhaut und des Knochens. Es folgt gut auf Arnika. Es mindert die Schmerzen nach einem Knochenbruch und fördert die Heilung.

Die betroffenen Körperteile fühlen sich wund an, die Schmerzen sind stechend.

Anstrengung löst die Beschwerden aus oder verschlimmert sie. Der Patient kann sich von unangenehmen Ereignissen gedanklich schlecht lösen.

Wichtige Konstitutionsmittel: Natrium muriaticum, Calcium carbonicum etc.